

Ihr bpa.newsletter: Mit dem Wichtigsten aus Pflege, Eingliederungshilfe sowie Kinder- und Jugendhilfe. Von aktuellen politischen Entwicklungen über Branchentrends bis hin zu Fachinformationen.

Unsere Top-Themen heute für Sie:

- Ersatzkassen, Arbeitgebende und Pflegekräfte fordern: Schnellere Berufsanerkennung auch für ausländische Pflegekräfte dringend erforderlich
- bpa-Berechnung: Pflegefachassistentengesetz verschärft Mangel an Pflegepädagoginnen und -pädagogen
- Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe: "Der Fokus auf eine Beschränkung der Leistungen ist der falsche Weg."
- "Ich baue dir ein Pflegeheim / gründe einen Pflegedienst, wenn..." - Herzliche Einladung zu unserer bpa-Veranstaltung auf dem Deutschen Pflegetag
- Aktuelle Seminare
- Aktuelles der bpa servicegesellschaft

---

Gemeinsame Pressemitteilung

# Schnellere Berufsanerkennung auch für ausländische Pflegekräfte dringend erforderlich

Gemeinsame Pressemitteilung

Ersatzkassen, Arbeitgebende und Pflegekräfte fordern: Schnellere Berufsanerkennung auch für ausländische Pflegekräfte dringend erforderlich

Berlin, 1. Oktober 2025

Das Kabinett hat heute das „Gesetz zur Beschleunigung der ausländischen Berufsqualifikationen in Heilberufen“ beschlossen. V. (vdek), der Bundesverband privater Anbieter (BPA), der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR), der Deutsche Verband der Ausländerbehörden (VKAD) und der Deutsche Verband der Pflegedienste (DPAF) haben die gemeinsame Pressemitteilung freigegeben.

# **Ersatzkassen, Trägerverbände und Pflegekräfte fordern gemeinsam schnellere Berufsanerkennung für ausländische Pflegekräfte**

Am vergangenen Mittwoch (01.10.2025) hat das Bundeskabinett das „Gesetz zur Beschleunigung der Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsqualifikationen in Heilberufen“ beschlossen.

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa), der Deutsche Pflegerat (DPR), der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) sowie der Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. (VKAD) bedauern, dass das Gesetz bislang nicht die Anerkennung ausländischer Pflegekräfte vereinfacht. Der aktuelle Entwurf erleichtert lediglich die Anerkennung der Berufe Ärztin und Arzt, Zahnärztin und Zahnarzt, Apothekerin und Apotheker sowie Hebammme. Die Verbände fordern, die Lücke im Bereich Pflege im weiteren parlamentarischen Verfahren des Gesetzes zu schließen.

Die fünf Verbände vertreten gesetzliche Krankenkassen, Einrichtungsträger und Pflegekräfte und bilden damit eine breite Allianz für die sogenannte Kompetenzvermutung. Mit einer solchen Kompetenzvermutung können internationale Pflegekräfte sofort als Fachkräfte in Deutschland arbeiten, wenn sie eine mindestens dreijährige Ausbildung oder ein Studium absolviert haben und die notwendigen Sprachkenntnisse mitbringen. Weitere Prüfungen von Ausbildungsinhalten und ggf. notwendigen Anpassungsmaßnahmen erfolgen nachgelagert.

**„Wir lassen gut ausgebildete Pflegefachkräfte monatelang auf der Wartebank. Das ist Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen, die dringend eine Versorgung brauchen, nicht zu erklären,“ sagt bpa-Präsident Bernd Meurer.**

Berechnungen des bpa zufolge könnten durch eine Kompetenzvermutung auf einen Schlag 11.000 zusätzliche Pflegekräfte als Fachkräfte in der Versorgung eingesetzt werden, die aktuell in Anerkennungsverfahren warten. Zudem würde der Standort Deutschland für internationale Fachkräfte attraktiver, wenn die Interessenten sich eines schnellen Berufseinstieges sicher sein könnten. Aktuell dauern Anerkennungsverfahren bis zu einem Jahr.

**Mehr Informationen**

# bpa-Berechnung: Pflegefachassistentenzgesetz verschärft Mangel an Pflegepädagoginnen und -pädagogen

Mit dem derzeit im Bundestag diskutierten Pflegefachassistentenzgesetz steht zu befürchten, dass Ausbildungskapazitäten in der Pflege abgebaut werden - und das in Zeiten eines erheblichen Fachkräftebedarfs in der ambulanten und stationären Pflege. Das hat der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) errechnet. Nach Berechnungen des Verbandes fehlen bundesweit derzeit weit über 2.000 Pflegepädagoginnen und -pädagogen. Da es für die meisten Bundesländer keine öffentlich verfügbaren Zahlen zum Lehrkräftemangel in der Pflege gibt, basiert die Hochrechnung vor allem auf Daten aus Nordrhein-Westfalen.

Mit den geplanten Regelungen zur Pflegefachassistentenz verschärft die Bundesregierung diesen Mangel nun deutlich. U.a. die bevölkerungsreichsten Bundesländer wie Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen müssen die Assistenzausbildung von bisher 12 auf dann 18 Monate verlängern, gleichzeitig wird das Lehrer-Schüler-Verhältnis mit dem geplanten Gesetz erheblich verändert. **In der Folge fehlen rund 300 Lehrkräfte zusätzlich an den Pflegeschulen.**

„Das Gesetz schafft keine neuen Ausbildungskapazitäten, sondern verschärft den Mangel. Gleichzeitig entsteht eine neue Konkurrenz zwischen Assistenzausbildung und generalistischer Fachkratausbildung“, sagt bpa-Präsident Bernd Meurer. „Damit wird nicht im Ansatz eine Lösung der aktuellen Personalkrise geschaffen - sondern das Problem noch vergrößert.“

Der bpa fordert deshalb erneut eine Beibehaltung der 12-monatigen Ausbildungsdauer sowie ein realistisches Lehrer-Schüler-Verhältnis. „Es hilft nichts, Wunschvorstellungen jenseits jeder realistischen Umsetzungsperspektive in Gesetze zu gießen und die Pflegeausbildung damit an allen Stellen unter Druck zu setzen“, so Meurer.

Die Berechnung wurde heute exklusiv im Branchendienst "[Tagesspiegel Background Gesundheit](#)" veröffentlicht.



## Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe: "Der Fokus auf eine Beschränkung der Leistungen ist der falsche Weg."

Mit einer Auftaktveranstaltung hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales den Dialogprozess mit Ländern und Kommunen zur Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe gestartet. Dazu sagt das zuständige Präsidiumsmitglied des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa), Christof Schaefers:

„Äußerungen aus Ländern und Kommunen haben die Richtung vorgegeben: Mit dieser Weiterentwicklung sollen vor allem Kostenbegrenzungen erreicht werden. Der Fokus auf eine Beschränkung der Leistungen ist dabei der falsche Weg. Natürlich brauchen wir mehr Effizienz in der Eingliederungshilfe. Die Möglichkeiten dazu liegen aber nicht bei den Trägern, die in den vergangenen Jahren den Druck großer Kostensteigerungen und immer schwieriger werdender Refinanzierungsvorgaben spüren mussten.“

Wer in der Eingliederungshilfe wirklich effizienter werden will, muss den Mut haben, die Strukturen der Verwaltungen in den Blick zu nehmen. Dort erleben wir Genehmigungsprozesse aus der Steinzeit, Doppelstrukturen und einen nicht sinnvoll erklärbaren Personalaufwuchs.

Eine Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe muss das gesamte System anschauen, nicht einfach bei den Schwächsten sparen.“

---

Anzeige



**Sprechstunde  
Online**



Pflegeberatung  
& -schulungen per Video —  
zertifiziert und sicher.  
(U.a. für §§ 37.3, 7a, 45 SGB XI)

Ihre Sonderkonditionen unter [bpa-mitgliedervorteile.de](http://bpa-mitgliedervorteile.de)

---



## "Ich baue dir ein Pflegeheim / gründe einen Pflegedienst, wenn..." – Der bpa auf dem Deutschen Pflegetag

Am 05. und 06. November findet der Deutsche Pflegetag in Berlin statt und auch in diesem Jahr wird sich der bpa natürlich an der Programmgestaltung beteiligen. Wir freuen uns sehr, dass wir ein wichtiges Thema mit einem hochrangig besetzten Panel diskutieren werden und laden Sie herzlich ein, mit dabei zu sein.

---

## bpa.seminare

Aktuelles aus dem Bereich Weiterbildung



Mit diesem Newsletter informieren wir Sie auch exklusiv über Seminare bzw. aktuelle Aktivitäten von apm. Diesmal zu:

- Kurze Kurse für Fachkräfte - wenig Zeitaufwand und hoher Nutzen
  - Kostenlose Webinarreihe zum Thema „KI in der Pflege“
-

## Kurze Kurse für Fachkräfte



### Wenig Zeitaufwand und hoher Nutzen

Pflegefachkräfte sind nach wie vor rar. Daher ist es umso wichtiger, Personal in der Pflege weiterzubilden, um wettbewerbsfähig zu bleiben – und das lohnt sich.

Mit den folgenden Kursen bilden Sie Ihre Fachkräfte bei apm in kurzer Zeit weiter:

- Medizinproduktebeauftragte/-r
- Qualitätsmanagementbeauftragte/-r im Pflege- und Gesundheitswesen
- Weiterbildung zur Pflegedienstleitung - Verantwortliche Pflegefachkraft (Crashkurs)
- Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung (Crashkurs)
- Basiskurs Palliative Care
- Pain Nurse
- Qualitätsmanagementbeauftragte/-r im Pflege- und Gesundheitswesen
- Weiterbildung Berater in der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase gemäß § 132g SGB V
- Weiterbildung Hygienebeauftragte/-r in stationärer und ambulanter Pflege

Weitere und bundeslandspezifische Kurse für Ihre Fachkräfte finden Sie hier:

Zu den  
Seminaren

---

## Kostenlose Webinarreihe zum Thema „KI in der Pflege“



apm startet eine **Kostenlose Webinarreihe** zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Pflege“ – ideal für Führungskräfte und Pflegefachkräfte, die den Alltag im Pflegebetrieb smarter gestalten möchten.

**Nächste Termine:** **08.10.2025, 22.10.2025, 05.11.2025 ff.**

Zu weiteren Terminen, Inhalten und zur Anmeldung kommen Sie beim nächsten Klick:

[Zum KI-  
Webinar](#)

Weitere Informationen zur bpm und zu Seminarangeboten finden Sie auf der [Webseite](#)  
sowie auf dem [LinkedIn Kanal](#) der bpm.

## Aktuelles der bpm Servicegesellschaft

### Doku einfach einsprechen: voize

Wir freuen uns, unseren neuen Kooperationspartner **voize** vorzustellen – eine innovative Lösung für sprachgesteuerte Dokumentation im Pflegealltag. Erfahren Sie mehr über die Sonderangebote für Sie als bpm-Mitglied.



Hier mehr  
erfahren!



### Impressum

© bpm e. V., Berlin, Friedrichstraße 148, 10117 Berlin, Tel.: 030/30 87 88 60, Fax: 030/30 87 88 89, [www.bpm.de](http://www.bpm.de), [bund@bpm.de](mailto:bund@bpm.de). Vertretungsberechtigter Vorstand: Bernd Meurer (Präsident), Margit Benkenstein (stellv. Präsidentin). Vereinsregisternummer: Amtsgericht Hamburg, VR 7640, Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 214 658 052. Verantwortlich i. S. v. § 10 Abs. 3 MDStV und § 55 Abs. 2 RStV: Norbert Grote, Redaktion: Christopher Ratter

[Abmelden / Unsubscribe](#)